

[Z] Der Staatsbürger [Z]

Halbmonatsschrift für politische Bildung, herausgegeben von Privatdozent Dr. HANNS DORN u. a.

Als der unterzeichnete Verlag anfang vorigen Jahres den Gedanken einer Zeitschrift für politische Bildung in die Tat umsetzte, hatte er die staatsbürgerliche Bildungsbewegung fast ein wenig unterschätzt. Dass das Suchen nach politischer Bildung kein Strohfeder war, stand fest. Aber dass an diesem Ringen nach Erkenntnis so tiefe und breite Volksschichten teilnehmen, das hat erst die Durchführung des Unternehmens gezeigt. Die Dutzende von Anfragen und Bestellungen, die der Verlag jetzt Tag für Tag erhält, vom einfachen Manne, vom Handwerker, Angestellten, Kaufmann, Beamten, Offizier, Lehrer, Schriftsteller, Zeitungsredakteur, Politiker ebenso wohl wie von städtischen und von Regierungsbehörden, Berufs- und politischen Organisationen, höheren Schulen, Bibliotheken, Ministerien, von Fürsten — sie alle beweisen, dass die Anteilnahme am öffentlichen Leben und das

Bedürfnis nach politischer Bildung

ungeheuer gross ist. Und sie beweisen noch eins: dass der „Staatsbürger“ diesem Bedürfnis in hervorragender Weise entgegenkommt. Er orientiert über alle Gebiete des öffentlichen Lebens: Verfassung und Verwaltung des Reiches, der Bundesstaaten und der Gemeinden, Parlaments- und Parteiwesen, auswärtige Politik, Kulturpolitik, Rechtsentwicklung, Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik, Finanzwesen, Kolonialwesen. Wie gründlich er hierüber orientiert, dafür mögen die Angaben über den ersten Jahrgang, der vom 1. April 1910 bis Ende des Jahres lief, eine Illustration bieten: Der „Staatsbürger“ brachte in den Chroniken eine Übersicht über etwa 2000 einzelne Daten, in den Literaturberichten ungefähr 4000 bibliographische Anzeigen und daneben annähernd 500 Inhaltsskizzen von bedeutenderen Büchern. Das Generalregister für den ersten Jahrgang verzeichnet im Sachregister 2493, im Personenregister 1788, im Ortsregister 384, im ganzen also 4665 Stichwörter, denen 7494 Zahlenverweisungen beigegeben sind.

Der „Staatsbürger“ bezweckt nicht die Veröffentlichung neuer Forschungsergebnisse für den Fachgelehrten, sondern nur die Vermittlung feststehender staatswissenschaftlicher und sozialpädagogischer Tatsachen für den nicht fachmännisch orientierten, gebildeten Mann. Demzufolge ist die Zeitschrift nicht akademisch geschrieben, sondern populär. Auch fernerhin wird sie auf die Gemeinverständlichkeit der Aufsätze den grössten Wert legen, ohne deshalb zu verwässern. In der nächsten Zeit werden nacheinander die

Parteien des Deutschen Reichs

durch berufene Mitglieder ihr politisches Programm entwickeln. Die Reichstagswahlbewegung wirft schon jetzt stark ihre Schatten voraus. Stellen Sie darum jetzt den „Staatsbürger“ in den Vordergrund Ihrer Tätigkeit; es ist der denkbar günstigste Augenblick. Der Interessentenkreis ist riesengross. Probenummern und Prospekte gern unberechnet.

Den vollständigen 1. Jahrgang gebunden

liefere ich ebenfalls gern in Kommission, wo tatkräftige Verwendung zugesichert wird. Die Bezugsbedingungen sind sehr gute, der vierteljährliche Bezugspreis ist M. 2.— ord., M. 1.35 bar. Hefte zum Einzelverkauf (40 Pf. ord., 25 Pf. netto) liefere ich ebenfalls gern bedingt. Roter Bestellzettel anbei.

Hochachtungsvoll

Leipzig.

Fr. Wilh. Grunow.